

POLITISCHE GEMEINDE WIL

Gutachten und Anträge des Gemeinderates

betreffend

**Umbau der Gemeinde-Magazine und Ausbau
des Feuerwehr-Depot 2 an der Tonhallestrasse, in Wil**

**Bestätigung der Verleihung des Bürgerrechtes
der Ortsgemeinde Wil an Johanna Emma Englert, in Wil**

**Bestätigung der Verleihung des Bürgerrechtes
der Ortsgemeinde Wil an Rudolf Gruber, Bildhauer, und
seine Ehefrau Madeleine geb. Lüscher, in Wil**

Urnenabstimmung vom 3. April 1949

Buchdruckerei J. Meyerhans, Wil

Gutachten

betreffend

**Umbau der Gemeinde-Magazine und Ausbau
des Feuerwehr-Depot 2 an der Tonhallestrasse, in Wil**

Werte Mitbürger!

Seit Jahren sind die Raumverhältnisse in den Gemeinde-Magazinen, einschliesslich Feuerwehr-Depot 2, an der Tonhallestrasse ungenügend und zudem unrationell ausgenützt. Weil bisher ein fremdes Grundstück (Magazin von Herrn Wilh. Stiefel's Erben, Eisenhandlung) unsere Gebäulichkeiten trennte, konnte an eine zweckmässige Umbaute und Raumeinteilung nicht gedacht werden, obwohl das Bedürfnis hierfür längst empfunden wurde.

In den letzten Jahren hat sich diese Raumnot noch verstärkt, einerseits durch die andauernde Ausweitung des Aufgabenkreises des Bauamtes (Erweiterung des Strassen- und Kanalisationsnetzes, Ausbau der Wasserversorgung etc.), anderseits durch den Abgang des geräumigen Lokals im Ostflügel des Realschulhauses, in dem speziell Marktstände magaziniert und eine Werkstatt untergebracht waren.

Auch der Feuerwehr fehlt seit langem ein richtiges, jederzeit bezugsberechtigtes Wachlokal mit Schlafstellen (für die sogenannten Sturmwachen) und ganz besonders ein geeigneter Raum für die zweckdienliche Unterbringung der Mannschafts-Ausrüstungen, Gasmasken, Rettungsgeräte, Handlaternen usw. Das bisher für diese

Zwecke im Parterre des Rathaus-Nebengebäudes verwendete Lokal eignet sich nur schlecht hierfür, ganz abgesehen davon, dass es sehr oft andern Zwecken zu dienen hat. Die Pritschen mussten jeweils wieder entfernt werden und die Uniformen sind in wenigen Kasten derart zusammengepfercht, dass eine sachgemässe Wartung derselben nicht möglich ist.

Im Verlaufe des Jahres 1948 ist es erfreulicherweise möglich geworden, mit Herrn W. Stiefel's Erben einen Grundstück-Abtausch vorzunehmen, sodass die Gemeinde-Magazine nun vereinigt sind und sachgemäss eingerichtet werden können. Da die beiden abzutauschenden Gebäudeteile ungefähr gleichwertig waren, erfolgte der Abtausch gegenseitig ohne Bezahlung eines Aufgeldes; auch die Anpassungsarbeiten hat jede Partei in eigenen Kosten vorzunehmen. Dagegen war es — namentlich mit Rücksicht auf die Magazinierung von Heu und Stroh für das Quartieramt — unerlässlich, unsern Gebäude-Komplex nach Westen mit einer durchgehenden Brandmauer abzuschirmen, was einen Kostenaufwand von rund Fr. 12 000.— erheischte. Diese Arbeit war unaufschiebbar und ist deshalb bereits ausgeführt worden.

Das von Herrn Architekt E. Sturzenegger ausgearbeitete Umbau-Projekt sieht nun folgende Lösung vor:

a) Raumgestaltung

Der Mitteltrakt bleibt, wie bisher, der Feuerwehr vorbehalten für die Unterbringung der Automobilspritze, der Motorspritze mit zugehörigem Personenwagen, der Leitern usw.

Im westlichen Trakt werden eingebaut: ein Büro für Werkmeister und Magaziner, eine Werkstätte, ein Prüfraum für die Wassermesser, Lagerräume für die Wasserversorgung; ferner die Heizung.

Der Osttrakt dient dem Bauamt für die Garagierung von Traktor, Anhänger und Kehrriemwagen sowie als Lagerraum für die Materialien und Gerätschaften zum Unterhalt des Strassen- und Kanalisationsnetzes.

Durch den Einbau eines zweiten Bodens wird im ersten Stock erheblich mehr Lagerraum gewonnen für die umfangreichen Materialien des Bauamtes, der Wasserversorgung, des Quartieramtes und des Marktwesens (Marktböcke und Bretter).

Es wird sodann möglich, ein Wachlokal für die Sturmwache und ein richtiges Magazin für die Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr zu schaffen.

b) Fassadengestaltung

Auch äusserlich werden die Magazinbauten gewinnen. Auf der Nordseite, gegen die Tonhallestrasse, ist die Gliederung der Fassade durch die Zweckbestimmung der einzelnen Räume gegeben. Auf der Südseite soll dagegen den Belangen des Heimatschutzes bestmöglich Rechnung getragen werden, ganz besonders in jenem ungestörten Teil der ehemaligen Stadtmauer, der an die Liegenschaft zum „Thurm“ anschliesst. Diese Partie kann mit wenig Mitteln rekonstruiert werden, ohne Nachteil für die Lagerräume im Innern des Gebäudes. Damit wird der längst erwünschten Renovation des einzig noch verbliebenen Wachturmes in dieser Altstadt-Partie wertvolle Vorarbeit geleistet. Schliesslich ist auch vorgesehen, im Zusammenhang mit der Instandstellung des Daches, den stiltwidrigen Dachreiter des Schlauchtröckneturmes zu beseitigen, weil inskünftig nur noch Schläuche im Normalmasse von 10 m Länge angeschafft werden. Dadurch wird auch eine einheitliche Dachgestaltung erzielt.

c) Kostenvoranschlag

Angesichts der ziemlich grossen Ausmasse und des teilweisen Fehlens von Zwischenböden, Wänden und Installationen war mit einem grösseren Kostenaufwand zu rechnen. Nach sorgfältiger Abwägung aller Einsparungsmöglichkeiten ergibt sich für den vorgesehenen Ausbau folgende Baukostensumme:

I. Ausbau von Werkstatt, Traktorraum und Magazinen in zwei Geschossen

	Fr.	Fr.
a) Maurerarbeiten	14 000.—	
b) Zimmerarbeiten	10 300.—	
c) Glaserarbeiten	2 100.—	
d) Schreinerarbeiten	4 700.—	
e) Installationen	6 700.—	
f) Malerarbeiten	1 200.—	
g) Diverses	3 000.—	
h) Honorar und Aufrundung	5 600.—	47 600.—

II. Ausbau von Wachtzimmer und Ausrüstungslokal

Baulicher Teil	4 900.—	
Pritschenlager für 2 Schlafstellen und Kleiderschränke im Wachtzimmer	500.—	
Garderobeschränke für Alarmgruppe	500.—	
Schränke im Ausrüstungsraum	3 300.—	
Architekten-Honorar und Unvorhergesehenes	1 200.—	10 400.—
Total	58 000.—	

An den Ausbau der Feuerwehrlokalitäten ist ein Beitrag der Gebäudeversicherungsanstalt von ca. 30 % = Fr. 3 000.— zu erwarten, sodass noch eine Nettobelastung von Fr. 55 000.— verbleibt.

d) **Kostendeckung**

An Rückstellungen sind noch vorhanden	3 000.—
In laufender Rechnung wurden budgetiert	15 000.—
sodass heute für den Umbau zur Verfügung stehen.	18 000.—

Der Rest von ca. Fr. 37 000.— soll in 5 Jahresraten zu Franken 7 500.— amortisiert werden.

Werte Mitbürger!

Die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Ausbaues der Gemeinde-Magazine und Feuerwehr-Lokalitäten dürfte mit den vorstehenden Ausführungen hinlänglich begründet sein. Es geht darum, den beteiligten Verwaltungszweigen auf Jahre hinaus zweckmässige und zentral gelegene Räumlichkeiten anzuweisen und damit auch den Betrieb rationaler zu gestalten.

Wir unterbreiten Ihnen folgende Anträge:

1. Dem vorgesehenen Ausbau der Gemeinde-Magazine und des Feuerwehr-Depot 2, gemäss Projekt von Architekt E. Sturzenegger, im Kostenvoranschlag von Fr. 58 000.— sei die Genehmigung erteilt.
2. Die nach Verwendung der vorhandenen Reserven verbleibende Bauschuld sei in Jahresraten von Franken 7 500.— zu tilgen.

Wil, 11. März 1949.

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindammann:

A. Löhner.

Der Gemeinderatsschreiber:

J. Widmer.